



Glaubten III

Zürich Affoltern
Siedlungsdokumentation Nr.26



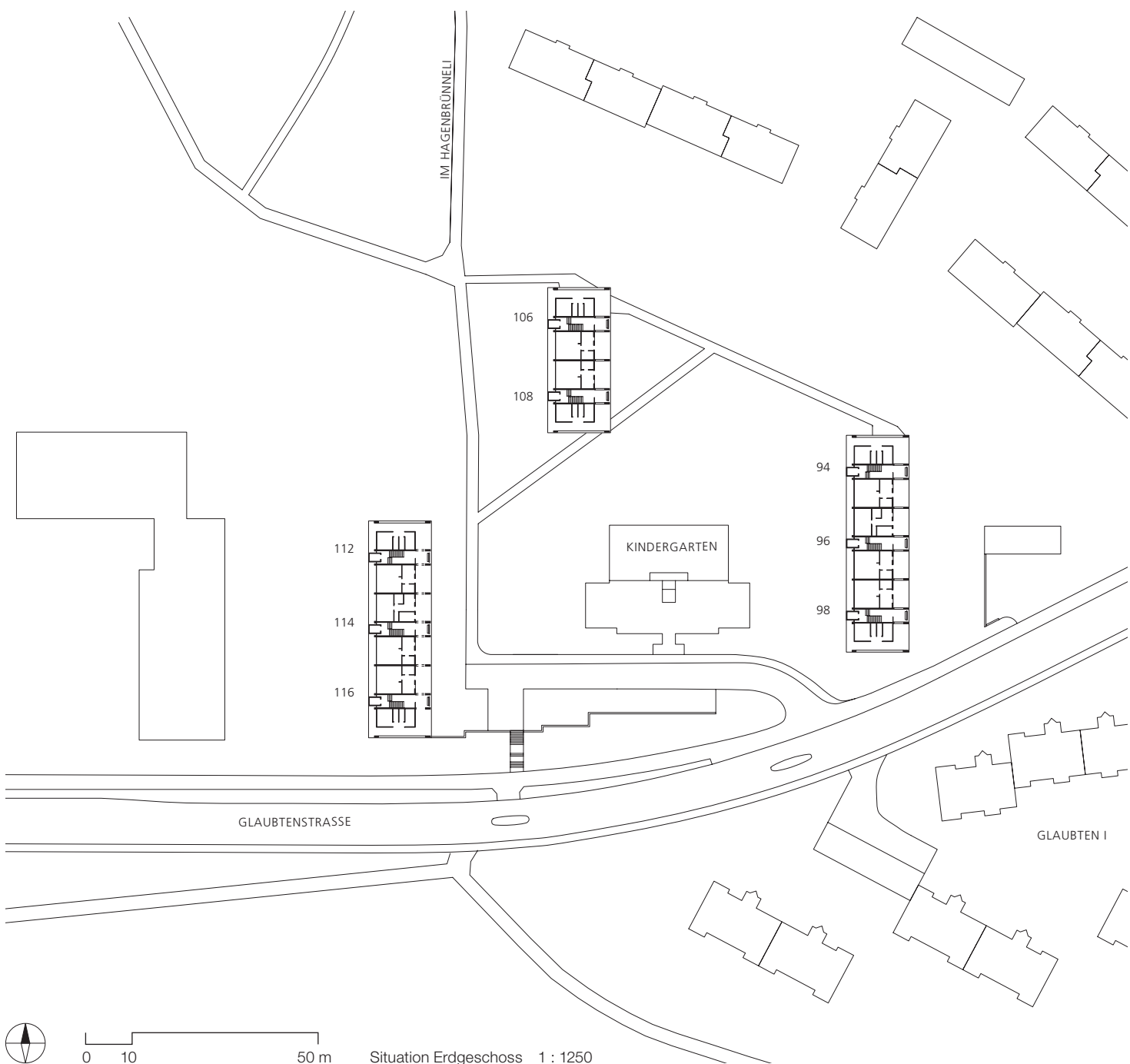
Glaubten III

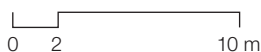
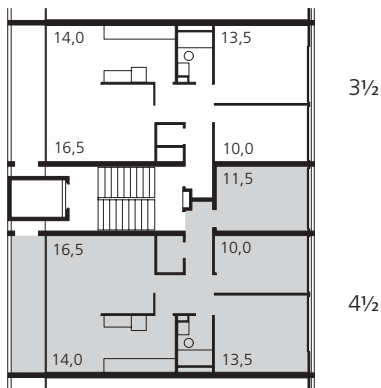
Demonstration der Vorfertigung

Das Bauvorhaben Glaubten III war Teil des 1966 vom Stadtrat beschlossenen Demonstrativbauprogramms: Damit sollten durch Masskoordinierung und Vorfertigung der Bauteile die Kosten gemindert und die Mieten niedrig gehalten werden. Diese technische Rationalität bestimmt die gesamte Erscheinung der Siedlung. Sie steht für die fortschrittsgläubige Stimmung der 1960er Jahre. Fritz Haller, der Erfinder des bekannten USM-Möbelsystems, entwickelte aus diesem Geist heraus 1968 in seinem Buch "Totale Stadt" ein weltumspannendes futuristisches urbanes System. Nachdem 1966 Zürchs stadtbildprägendes Hochhaus, das Lochergut, eingeweiht wurde, wuchs nun auch die Siedlung Glaubten III in die Höhe und setzte in Affoltern mit hohen Gebäuden einen neuen städtebaulichen Akzent.

Moderne Gelassenheit

Beim Durchfahren der Glaubtenstrasse stellen sich die drei ihre Umgebung deutlich überragenden Scheibenhäuser in den Blick. Zwei dieser Wohnbauten haben sieben Geschosse, eines ist zehngeschossig. Jedes Gebäude besteht aus drei bzw. zwei Mehrfamilienhäusern. Das Fassadenbild ist regelmässig und rhythmisch gegliedert. Auf der Westseite setzen die Lifttürme vertikale Akzente in die Fassade. Auf der Ostseite bestimmen die gegliederten durchgehenden Fensterbänder, Jalousien und Betonbrüstungen das Bild. Die souveräne Kraft der – 1996 erneuerten – Fassaden steht in einem spannungsvollen Kontrast zur ebenmässigen, weiten Rasenfläche des Grundstücks. Die Bauten wirken darin wie riesige Skulpturen und zeigen wie ein Kompass die Nord-Süd-Richtung an. Gleichzeitig betonen sie so die Falllinie des Höniggerbergs Richtung Wehntalerstrasse. Quer dazu steht in der Mitte der





Ausschnitt Obergeschoss, Glaubtenstrasse 114
1 : 333

eingeschossige Kindergarten. Dieses prägnante Ensemble setzt einen deutlichen Akzent in der überwiegend drei- bis viergeschossigen Umgebung und bildet den Abschluss der städtischen Siedlungen entlang der Glaubtenstrasse.

Gepflegtes Rasenplateau

Die eingezogenen Erdgeschosse mit Alters- und Behindertenwohnungen ermöglichen Zugänge und Sitzplätze unter dem Gebäude. Durch dieses Sockelgeschoss wirken die Gebäude gleichsam in die Landschaft hinein gesteckt. Das unterstützt den Eindruck der Weitläufigkeit auf dem Grundstück. In die Rasenfläche eingestreut sind einzelne Bäume, Sitzgruppen, verschiedene Spielgeräte und eine Grillstelle. Die Spielgeräte wurden 2009 erneuert. Die wie schräge Striche zwischen den Bauten verlaufenden Verbindungswege sind überwiegend geteert. Das leicht nach Norden abfallende Gelände "fließt" gleichsam selbstverständlich zum teilweise offenen Neugutbach. Der Fussweg Im Hagenbrünneli, der auch der Erschliessung der Gebäude dient, nimmt diese Bewegungsrichtung auf. Das Kindergartengebäude mit einem Relief des Zürcher Bildhauers Peter Staub sorgt für eine ruhige Gliederung des Aussenraums. Die Aussenanlagen werden rege von Jung und Alt benutzt.

Vorgefertigte Familienwohnungen

Vorfertigung war damals ein neues aktuelles Thema. Nicht weit entfernt, in Adlikon, machte eine beispielhafte Wohnsiedlung aus vorgefertigten Elementen von sich reden. In Glaubten III ermöglichten die einfachen und einheitlichen Wohnungsgrundrisse eine Elementierung der Bauteile und eine vollständige Vorfabrikation. Es gab damals Kommentare, die die bezüglich ihrer Nutzung unflexiblen Grundrisse kritisierten und bemängelten, dass die Kinderzimmer zu klein seien. Gleichwohl erfreuen sich die Wohnungen bis heute einer grossen Nachfrage. Die Bewohnerinnen und Bewohner, nach wie vor überwiegend Familien, sind sehr zufrieden und der Mieterwechsel ist gering.

Aussichtswohnen

Das zehnstöckige Wohnhochhaus enthält 38 Wohnungen. Die weiteren 80 Wohnungen befinden sich in zwei Baukörpern mit je drei aneinander gebauten

Baudaten

Baujahre: 1967–69

Bezugsjahr: 1969

Architektur:

Robert und Bernhard Winkler

Finanzierung:

subventioniert und freitragend

Renovationen:

1996 Fassadensanierung
2000 Erneuerung Küchen und Bäder
2006 Erneuerung Fenster und Liftanlagen

Arealfläche: 11570 m²

Raumprogramm:

118 Wohnungen:
10 à 1½ Zimmer 41 m²
54 à 3½ Zimmer 67 m²
54 à 4½ Zimmer 78 m²
5 Bastelräume
1 Doppelkindergarten
1 Tiefgarage (100 Auto-/
47 Motorradplätze),
4 Einzel-/1 Doppelgarage
31 Parkplätze im Freien

Literatur

Werk 4/1979, 12/1970

Vier Siedlungen der Wohnbauaktion 1966 der Stadt Zürich, Stadt Zürich 1972

Mehr als Wohnen. Gemeinnütziger Wohnungsbau in Zürich 1907–2007, Stadt Zürich 2007

www.stadt-zuerich.ch

www.wbf.stadt-zuerich.ch/zueriplan/wbf.aspx

Dokumentation der städtischen Wohnsiedlungen

Bearbeitende:

yellow z, Zürich
Mathias Somandin, Zürich
Philippe Mouthon, Zürich
Walter Mair, Basel
Mara Truog, Zürich

Herausgeberin:

Stadt Zürich
Finanzdepartement/
Liegenchaftenverwaltung

2012 © Stadt Zürich

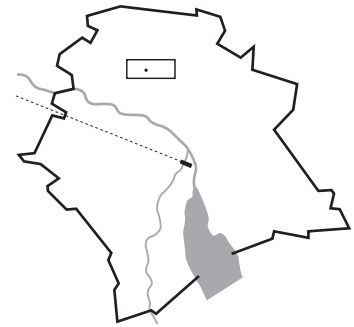


Häusern. Alle Häuser sind intern gleich strukturiert: Der Zutritt in das Treppenhaus und die ebenerdigen Alters- und Behindertenwohnungen erfolgt über einen Laubengang, der durch die zurückgesetzte Erdgeschossfassade entsteht. Auf jeder Etage liegen pro Haus jeweils zwei Wohnungen: eine mit 3½ und eine mit 4½ Zimmern. Diese Wohnungen unterscheiden sich lediglich durch ein Kinderzimmer. Sonst sind sie fast identisch. Das Wohnzimmer ist mit dem Essplatz der Küche verbunden. Vor beiden Räumen liegt ein grosszügiger Balkon. Zu diesem gibt es eine durchgehende Fensterfront, ebenso haben die Schlaf- und Kinderzimmer Fenster über die gesamte Raumbreite. Der grosse Abstand und die versetzte Anordnung der Gebäude ermöglichen besonders aus den höher gelegenen Wohnungen ungestörte Blicke in die Umgebung. Im Jahr 2000 wurden alle Bäder und Küchen erneuert. Ab 2003/2004 wurden

auf Wunsch der Mieterinnen und Mieter die Lino- leumböden durch Parkettböden ersetzt und 2006/07 wurden die Fenster ausgewechselt: Verglasungen bis zum Boden machen den Balkon seither optisch zum Bestandteil von Wohn- und Esszimmer und verbessern den Lichteinfall. Ausserdem wurden die Liftanlagen und die Hauseingänge erneuert.

Gut vernetzt

Die Siedlung wird mit Wärme von der nahen ETH Zürich versorgt. Der Kindergarten, der auch von Kindern aus der Nachbarschaft besucht wird, schmiegt sich ins Gelände der Glaubten III. Die beiden Schulhäuser Schauenberg und Käferholz sind zu Fuss gut erreichbar. Der Bus Nr. 37 fährt in drei Minuten zum Zehntenhausplatz. Der Bus Nr. 80 ist in zehn Minuten beim Bahnhof Oerlikon. An beiden Stationen befinden sich zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten.



- B Busstation Schumacherweg
- 1 Schulhaus Schauenberg
- 2 Schulhaus Käferholz
- 3 Schulhaus Hürtholz
- 4 Eidg. Techn. Hochschule ETH
- 5 Sportzentrum Lerchenberg
- 6 Kirchliches Zentrum Glaubten
- 7 Busstation Glaubtenstrasse

Bewilligung Stadt Zürich Geomatik + Vermessung 31. Januar 2009

